



**Schulinterner Lehrplan  
Gymnasium – Erprobungsstufe (Klassen 5/6)**

**Deutsch**

**(Fassung vom 18.09.2023)  
(ab dem Schuljahr 2023/24)**

## **Inhaltsverzeichnis**

### **1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit**

### **2. Entscheidungen zum Unterricht**

2.1 Unterrichtsvorhaben

2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

2.4 Lehr- und Lernmittel

### **3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen**

### **4. Qualitätssicherung und Evaluation**

# 1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das Georg-Büchner-Gymnasium zeichnet sich in der Sekundarstufe I durch eine beträchtliche Heterogenität ihrer Schülerschaft aus. Es weist einen deutlichen Anteil an Schülerinnen und Schülern mit Deutsch als Zweitsprache auf, deren Sprachbeherrschung individuell sehr unterschiedlich ausgeprägt ist. Der Grad der Sprachsicherheit und Differenziertheit im Deutschen variiert allerdings auch bei den muttersprachlichen Schülerinnen und Schülern deutlich.

Die Fachgruppe Deutsch arbeitet hinsichtlich dieser Heterogenität kontinuierlich an Fragen der Unterrichtsentwicklung, der Einführung von Förderkonzepten und zielführenden Diagnoseverfahren. Am Georg-Büchner-Gymnasium gibt es Förderkurse für Rechtschreibung im Allgemeinen, für Schülerinnen und Schüler mit einer ausgeprägten LRS, für Grammatik sowie Forderkurse für leistungsstarke Schülerinnen und Schüler. Die jeweiligen Lehrkräfte der Deutschklassen teilen die Schülerinnen und Schüler auf die entsprechenden Kurse auf.

## **Funktionen und Aufgaben der Fachgruppe vor dem Hintergrund des Schulprogramms**

Die Fachgruppe Deutsch setzt sich das Ziel, Schülerinnen und Schüler zu unterstützen, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial- und medienkompetente sowie gesellschaftlich engagierte Persönlichkeiten zu werden. In der Sekundarstufe I sollen die Schülerinnen und Schüler darüber hinaus auf die zukünftigen Herausforderungen im Unterricht der Sekundarstufe II und auf die Anforderungen einer Berufsausbildung vorbereitet werden.

Auf dem Weg zu einer eigenverantwortlichen und selbstständigen Lebensgestaltung und Lebensplanung sind die Entwicklung und Ausbildung notwendiger Schlüsselqualifikationen unverzichtbar. Dabei spielen die Kompetenzen in den Bereichen der mündlichen und schriftlichen Sprachverwendung in unterschiedlichen Kommunikationssituationen, der Texterschließung und der reflektierten Mediennutzung und -gestaltung sowie der ästhetischen Wahrnehmung eine zentrale Rolle.

## **Beitrag der Fachgruppe zur Erreichung der Erziehungsziele der Schule**

Ethisch-moralische Fragestellungen spielen eine zentrale Rolle in den verschiedensten Werken der deutschsprachigen Literatur und der Weltliteratur, wodurch sie selbstverständlich auch als zentraler Aspekt in den Deutschunterricht eingehen. Außerdem ist der angemessene Umgang mit Sprache in verschiedenen kommunikativen Kontexten ein zentrales Erziehungsanliegen des Deutschunterrichts. Hier unterstützt die Fachgruppe die kommunikativen Fähigkeiten einerseits in der Vermittlung von kommunikationstheoretischen Ansätzen, andererseits aber auch durch die Möglichkeit zur praktischen Erprobung in Simulationen, Rollenspielen und szenischen Gestaltungen. Daneben leistet der Deutschunterricht entsprechend dem schulischen Medienentwicklungsplan für die Sekundarstufe I Unterstützung bei der Ausbildung einer kritischen Medienkompetenz.

## **Verfügbare Ressourcen**

Die Ressourcen der Schule sind zurzeit wegen des Umbaus stark eingeschränkt. Im Moment sieht es folgendermaßen aus: In den meisten der Klassenräume befinden sich entweder Beamer oder zumindest OHPs. Die Schule verfügt über vier Laptopkoffer mit jeweils 16 Tablets. Auf diesen schuleigenen digitalen Endgeräten sind die gängigen Programme zur Textverarbeitung, Tabellenkalkulation und Präsentationserstellung installiert. Zusätzlich sind an allen Rechnern interaktive Lernprogramme zur Förderung der Rechtschreib- und Textverstehenskompetenz sowie Grammatik-Lernspiele aus dem Antolin-Programm installiert.

Für szenische Übungen oder andere Lernformen mit größerem Raumbedarf steht (nach vorheriger Anmeldung) die Aula als Unterrichtsraum zur Verfügung.

## **Funktionsinhaber/innen der Fachgruppe**

Fachkonferenzvorsitzender Sek. I: Christian Willeke

Fachkonferenzvorsitzende Sek. II: Angelika Welle

Ansprechpartnerin bei Fragen zu Zeitungsprojekten: Katharina Irrgang

Lese- und Schreibförderung: Katharina Irrgang

Fragen zu LRS: Angelika Welle

Kontaktlehrer für die Zusammenarbeit mit dem Düsseldorfer Schauspielhaus (Theater.Fieber): Florian Schiebel

## **2 Entscheidungen zum Unterricht**

In der nachfolgenden Übersicht über die Unterrichtsvorhaben wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten. Unter den Hinweisen des Übersichtsrasters werden u.a. Möglichkeiten im Hinblick auf inhaltliche Fokussierungen und interne Verknüpfungen ausgewiesen.

Der schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen von Schülerinnen und Schülern, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) belässt. Einige Themen von Unterrichtsvorhaben sind

so abgefasst, dass sie den Lehrkräften sowie den Schülerinnen und Schülern Entscheidungsfreiheiten in der Wahl des konkreten unterrichtlichen Gegenstandes signalisieren (z.B. Klasse 6: *Einen Jugendroman lesen*). Auch ist es so, dass es im Lehrplan einige Wahlmöglichkeiten gibt, zu welchem Unterrichtsvorhaben Klassenarbeiten geschrieben werden bzw. welcher Aufgabentyp verwendet wird.

## **2.1 Unterrichtsvorhaben**

Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

# Fachschaft Deutsch: Curricula für die Erprobungsstufe

## Jahrgangstufe 5

### Unterrichtsvorhaben 1: Wir und unsere neue Schule

Thematische Schwerpunkte der Unterrichtsvorhaben	Kompetenzerwartung	Aufgabentypen
1.1 In der neuen Klasse-Informationen sammeln und austauschen	<p><b>Sprache</b></p> <p><i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"><li>– an einfachen Beispielen des alltäglichen Sprachgebrauchs Abweichungen von der Standardsprache beschreiben</li></ul> <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"><li>– relevantes sprachliches Wissen beim Verfassen eigener Texte einsetzen</li><li>– Texte angeleitet überarbeiten (im Hinblick auf Orthografie, Grammatik, Textkohärenz)</li></ul> <p><b>Texte</b></p> <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"><li>– angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen (hier: einen Bericht/einen Brief verfassen)</li><li>- beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Funktionen (hier: berichten) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen</li><li>- schriftliche Texte funktional gestalten</li><li>– ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung angeleitet die eigenen Texte überarbeiten</li></ul>	<p><b>Typ 1: Erzählendes Schreiben (hier in einem Brief)</b></p>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>– angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen</li> <li>– beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Funktionen unterscheiden und situationsangemessen einsetzen</li> </ul> <p><b>Kommunikation</b></p> <p><i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– aktiv zuhören, gezielt nachfragen</li> </ul> <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten</li> <li>– Anliegen angemessen vortragen und begründen</li> </ul> <p><b>Medien</b></p> <p><i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– dem Leseziel und dem Medium angepasst einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven und intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten)</li> </ul> <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkungen vergleichen und in eigenen Produkten (persönlicher Brief, digitale Nachricht) adressatenangemessen verwenden</li> <li>– digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation und Organisation von Lernprozessen einsetzen</li> </ul>	
<p>1.2 Schulgeschichten lesen und verstehen</p>	<p><b>Sprache</b></p> <p><i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden</li> <li>- mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene) Texte angeleitet überprüfen</li> <li>- angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien</li> </ul> <p><b>Texte</b></p> <p><i>Rezeption</i></p>	

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern</li> </ul>	
<p>Im Anschluss an die erste Reihe: 1.3</p> <p><b>Miteinander Sprechen- die eigene Meinung begründen</b></p>	<p><b>Sprache</b></p> <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- relevantes sprachliches Wissen beim Verfassen eigener Texte einsetzen</li> </ul> <p><b>Kommunikation</b></p> <p><i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Merkmale gelingender und misslingender Kommunikation in Gesprächen unterscheiden</li> <li>- in Gesprächen Absichten, Interessen und Anliegen anderer Gesprächsteilnehmer identifizieren</li> <li>- Gesprächsregeln mit dem Ziel einer funktionalen Gesprächsführung entwickeln</li> <li>- Verletzungen von Gesprächsregeln identifizieren und einen Lösungsansatz entwickeln</li> <li>- aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben</li> </ul> <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anliegen angemessen vortragen und begründen</li> <li>- zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten</li> </ul>	keine Klassenarbeit
<p>1.4 Konflikte im Klassenraum – Streitgeschichten lesen, Ratschläge formulieren</p>	<p><b>Texte</b></p> <p><i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern</li> <li>- eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren</li> </ul> <p><i>Produktion</i></p> <p>beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Funktionen (hier: argumentieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen</p>	

	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Texte angeleitet überarbeiten (im Hinblick auf Orthografie, Grammatik, Textkohärenz)</li> <li>– ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung angeleitet die eigenen Texte überarbeiten</li> <li>– (hier: Meinungen schriftlich begründen in einer E-Mail)</li> <li>– beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Funktionen</li> <li>– (hier: argumentieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen</li> </ul>	
<b>Unterrichtsvorhaben 2: Beschreiben: z.B. Besonderen Tieren auf der Spur</b>		
2.1 Tierische Rekorde – Tiere und Wege beschreiben	<p><b>Sprache</b> <i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– relevantes sprachliches Wissen beim Verfassen eigener Texte einsetzen (S. 47, 51)</li> <li>– Texte angeleitet überarbeiten (u.a. im Hinblick auf Textkohärenz) (S. 48)</li> </ul> <p><b>Texte</b> <i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen) zur Planung und Formulierung angeleitet die eigenen Texte überarbeiten</li> <li>– beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Funktionen (hier: informieren, beschreiben) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen</li> </ul>	<p><b>Typ 2: Informierendes Schreiben</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– in einem funktionalen Zusammenhang sachlich berichten und beschreiben (hier: Tierbeschreibung) auf der Basis von Materialien einen informativen Text verfassen</li> </ul>
2.2 „Ein Faultier hängt am Baume“ – Tierbeschreibungen in verschiedenen Texten	<p><b>Sprache</b> <i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Texte angeleitet überarbeiten (im Hinblick auf Orthografie, Grammatik, Textkohärenz)</li> </ul> <p><b>Texte</b> <i>Produktion</i></p> <p>beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Funktionen (hier: beschreiben, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen</p> <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzüber-</li> </ul>	

	<p>greifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) zur Planung und Formulierung angeleitet die eigenen Texte überarbeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Funktionen (hier: beschreiben) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen</li> </ul>	
	<p><b>Sprache</b></p> <p><i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– flektierbare Wortarten (Verben, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektive) und Flexionsformen unterscheiden</li> </ul> <p>Wort- und Satzbau sowie Wortbedeutungen in verschiedenen Sprachen vergleichen</p>	
<p><b>Unterrichtsvorhaben 3: Es war einmal... - Märchen untersuchen</b></p>		
<p>3.1 Verzauberte Welt – Märchen lesen und vergleichen</p>	<p><b>Sprache</b></p> <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern erschließen</li> </ul> <p><b>Texte</b></p> <p><i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– in literarischen Texten (hier: Märchen) Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern</li> <li>– erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen</li> <li>– eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (hier: ein Märchen nacherzählen)</li> </ul> <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Geschichten in schriftlicher Form an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Andeutungen, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen (hier: ein eigenes Märchen verfassen)</li> </ul>	<p><b>Typ 6:</b></p> <p><b>Produktionsorientiertes Schreiben</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Texte nach Textmustern verfassen</li> </ul> <p>produktionsorientiert zu Texten schreiben</p>
<p>3.2 Schreibwerkstatt – Märchen selbst erzählen</p>	<p><b>Texte</b></p> <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– eigene Texte zu literarischen Texten verfassen</li> </ul>	

- ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung angeleitet die eigenen Texte überarbeiten

## Zweites Halbjahr

### Unterrichtsvorhaben 4: Sachtexte untersuchen – z.B. Was in unserem Kopf passiert

**4.1 Sich in Jugendsachbüchern informieren**  
(Grammatik: Satzarten und Satzglieder, siehe Kompetenzen: Sprache, Rezeption)

#### **Sprache**

##### *Produktion*

- Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen und analogen Wörterbüchern klären (S. 206f.)

##### *Rezeption*

- Sprachstrukturen mit Hilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe untersuchen
- grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat, Subjekt, Objekte, Satzarten, Haupt- und Nebensatz, Satzreihe, Satzgefüge) untersuchen
- Prosodie, Wort- und Satzbau sowie Wortbedeutungen in verschiedenen Sprachen vergleichen (hier: unterschiedliche Wortstellung) (S. 265)
- eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren
- Texte

##### *Rezeption*

- grundlegende Funktionen innerhalb eines Sachtextes (hier: argumentieren, informieren) unterscheiden (S. 213)
- in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau, Struktur und Funktion beschreiben

##### *Produktion*

- Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen (S. 209)

#### **Medien**

##### *Rezeption*

#### **Typ 4: Analysierendes Schreiben**

**b)** durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln

	<ul style="list-style-type: none"> <li>– dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen und die Lektüreergebnisse darstellen</li> </ul>	
<b>Unterrichtsvorhaben 5: Ein Jugendbuch gemeinsam lesen</b>		
<p>5.1 Ein Jugendbuch gemeinsam lesen, Handlungsverläufe, Figuren und Konflikte untersuchen und dazu Stellung nehmen</p> <p>Zum Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Chris, der größte Retter (Salah Naoura)</li> <li>- Rico, Oskar und die Tieferschatten (Andreas Steinhöfel)</li> </ul>	<p><b>Texte</b></p> <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung angeleitet die eigenen Texte überarbeiten (hier: Meinungen schriftlich begründen in einem Brief)</li> <li>– beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Funktionen (hier: argumentieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen</li> </ul> <p><i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern</li> <li>– erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (hier: Ort, Konflikt) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen</li> <li>– eigene Texte zu literarischen Texten verfassen</li> </ul> <p><b>Medien</b></p> <p><i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- an literalen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren</li> </ul>	<p><b>Typ 4: Analysierendes Schreiben</b></p> <p>a) einen Sachtext oder medialen Text analysieren</p> <p>oder</p> <p><b>Typ 6: Produktionsorientiertes Schreiben</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Texte nach Textmustern verfassen</li> </ul> <p>produktionsorientiert zu Texten schreiben</p> <p><b>Alternative:</b></p> <p><b>statt einer Klassenarbeit kann ein Lesetagebuch angefertigt werden, dessen Ergebnis als Klassenarbeitsnote gewertet wird</b></p>
<p>5.2 Projekt: Ein Jugendbuch vorstellen, z.B. in Form einer</p>	<p><b>Texte</b></p> <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen</li> </ul>	

<p>Leserolle oder eines Lesetagebuchs</p> <p><i>(eventuell nach der letzten Unterrichtsreihe vor den Sommerferien)</i></p>	<p>Zusammenhängen (hier: Leseempfehlung) erläutern</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Funktionen (u.a. informieren, argumentieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen (hier: Buchvorstellung)</li> </ul> <p><b>Kommunikation</b></p> <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen (hier: Buchvorstellung)</li> </ul>	
--	---	--

## Unterrichtsvorhaben 6: Gedichte vortragen und gestalten – z.B. zum Thema Allerlei Leckerei

<p>5.1 Vom Essen, Futtern und Fressen – Form und Klang von Gedichten entdecken - Sprachwitz und Sprachspiele</p>	<p><b>Sprache</b></p> <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– relevantes sprachliches Wissen beim Verfassen eigener Texte einsetzen</li> </ul> <p><b>Texte</b></p> <p><i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– lyrische Texte untersuchen – auch unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Gestaltungsmittel (Reim, Metrum, Klang, strophische Gliederung)</li> <li>– eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (hier: Fortsetzung, Paralleltext)</li> </ul> <p><b>Kommunikation</b></p> <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen (hier: Gedichte vortragen)</li> <li>– nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen</li> </ul>	<p><b>Typ 4 a</b></p> <p><b>Analysierendes Schreiben:</b> einen literarischen Text analysieren und interpretieren</p> <p>oder</p> <p><b>Typ 6:</b> <b>eProduktionsorientiertes Schreiben</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Texte nach Textmustern verfassen</li> </ul> <p>produktionsorientiert zu Texten schreiben</p> <p><i>in Abhängigkeit von UV 5</i></p>
--	--	---

# Jahrgangsstufe 6

## Unterrichtsvorhaben 1: Wer? Was? Wo? - Berichten

Thematische Schwerpunkte der Unterrichtsvorhaben	Kompetenzerwartung	Aufgabentypen
<b>1.1 Über Ereignisse informieren – Berichten</b>	<p><b>Sprache</b></p> <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– relevantes sprachliches Wissen (hier: Verwendung Präteritum und Plusquamperfekt) beim Verfassen eigener Texte einsetzen (S. 22)</li> </ul> <p><b>Texte</b></p> <p><i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- grundlegende Funktionen innerhalb eines Sachtextes (hier: berichten, erzählen, appellieren) unterscheiden</li> </ul> <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung angeleitet die eigenen Texte überarbeiten (S. 20f.)</li> <li>– beim Verfassen eines eigenen Textes (hier: Zeitungsbericht, Unfallbericht, Plakate mit einem Aufruf entwerfen) verschiedene Funktionen (hier: appellieren, berichten) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen</li> </ul> <p><b>Medien</b></p> <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und entsprechende Programme einsetzen (S. 19)</li> </ul>	<p><b>Typ 5: Überarbeitendes Schreiben</b></p> <p>einen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen begründen</p>
<b>Kurzprojekt vor den Herbstferien: Vorbereitung auf den</b>	<p><b>Kommunikation</b></p> <p><i>Produktion</i></p>	

<b>Vorlesewettbewerb (Lesetraining)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen (hier: Methode des Paar-Lesens, sinngestaltendes Vorlesen)</li> <li>– eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen (hier: Feedback zum Lesevortrag)</li> </ul> <p><b>Medien</b></p> <p><i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen literarischer Texte</li> <li>– benennen und deren Wirkung beschreiben (hier: Hörbuch)</li> </ul>	
---	--	--

## Unterrichtsvorhaben 2: kürzere literarische Texte untersuchen - Sagen, Lügengeschichten, Fabeln

<b>Odysseus, – Einen Sagenhelden kennenlernen / Münchhausen und Co. – Lügengeschichten untersuchen / Fabeln untersuchen</b>	<p><b>Texte</b></p> <p><i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern</li> <li>– erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen</li> </ul> <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten</li> </ul>	<p><b>Typ 4a): Analysierendes Schreiben</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– einen literarischen Text (hier: Geschichte, Gedicht, Theaterstück) analysieren und interpretieren</li> </ul>
---	---	---

## Unterrichtsvorhaben 3: Einen Vorgang beschreiben – z.B. K(I)eine Zauberei

	<p><b>Sprache</b></p> <p><i>Produktion</i></p> <p>relevantes sprachliches Wissen (hier: Aktiv und Passiv) beim Verfassen eigener Texte einsetzen (S. 39f.)</p> <p><b>Texte</b></p>	<p><b>Typ 2: Informierendes Schreiben</b></p> <p>in einem funktionalen Zusammenhang sachlich berichten und beschreiben</p>
--	--	--

	<p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten (hier: Texte überarbeiten – Schreibkonferenz mit Textlupe) (S. 38)</li> <li>– beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (hier: beschreiben, erklären) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen</li> </ul> <p><b>Medien</b></p> <p><i>Produktion</i></p> <p>Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben (hier: Vorgang in einem Erklärvideo darstellen) (S. 44)</p>	
--	--	--

## Zweites Halbjahr

### 4. Unterrichtsvorhaben: Himmlisch! – Gedichte verstehen und gestalten

<p><b>4.1 Gedichte vergleichen: Reim, Vers und Strophe</b></p>	<p><b>Texte</b></p> <p><i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– lyrische Texte untersuchen – auch unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Gestaltungsmittel (Reim, Metrum, Klang, strophische Gliederung; einfach Formen der Bildlichkeit) eigene Texten zu literarischen Texten verfassen (hier: Fortsetzung, Parallelgedicht)</li> </ul> <p><b>Kommunikation</b></p> <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen (hier: Gedichtvortrag) eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen (hier: Feedback zum Gedichtvortrag geben)</li> </ul>	<p><b>Typ 6: Produktionsorientiertes Schreiben</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Texte nach Textmustern verfassen</li> </ul> <p>produktionsorientiert zu Texten schreiben</p>
--	---	--

	<ul style="list-style-type: none"> <li>– nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen (hier: ein Gedicht in eine Spielszene umsetzen)</li> </ul>	
<b>4.2 Wolkenschneider, Wettermacher – Sprachliche Bilder untersuchen</b>	<p><b>Sprache</b> <i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Verfahren der Wortbildung unterscheiden (hier: Komposition) einfache sprachliche Gestaltungsmittel (Metapher, Personifikation, Vergleich) in ihrer Wirkung beschreiben</li> </ul> <p><b>Texte</b> <i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– lyrische Texte untersuchen – auch unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Gestaltungsmittel (Reim, Metrum, Klang, strophische Gliederung; einfach Formen der Bildlichkeit)</li> <li>– eigene Texten zu literarischen Texten verfassen (hier: Parallelgedicht)</li> </ul> <p><b>Medien</b> <i>Produktion</i></p> <p>Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben (hier: Bildgedicht)</p>	

## 5. Unterrichtsvorhaben: Sachtexte und Medien verstehen

<b>5.1 z.B. Hieroglyphen und Emoticons</b>	<p><b>Sprache</b> <i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären</li> </ul> <p><b>Texte</b> <i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– grundlegende Funktionen innerhalb eines Sachtextes (hier: argumentieren, informieren, appellieren) unterscheiden</li> <li>– in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau, Struktur und Funktion beschreiben</li> <li>– Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen (S. 213)</li> </ul>	
--	---	--

	<p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Funktionen (hier: informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen</li> </ul> <p><b>Medien</b></p> <p><i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen und die Lektüreergebnisse darstellen (hier: Lesemethode „Einen Sachtext lesen und verstehen“)</li> </ul>	
<p><b>5.2 Wege durch die Mediengalaxie – Informationen recherchieren, auswerten und präsentieren</b></p>	<p><b>Texte</b></p> <p><i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– grundlegende Funktionen innerhalb eines Sachtextes (hier: informieren) unterscheiden</li> <li>– in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form (hier: Erklärvideos) – Aufbau, Struktur und Funktion beschreiben</li> <li>– Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen</li> </ul> <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Sachtexte – auch in digitaler Form – zu Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen</li> <li>– beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Funktionen (hier: informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen</li> </ul> <p><b>Kommunikation</b></p> <p><i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen (hier: einen Vortrag bewerten) (S. 227)</li> </ul> <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen (hier: einen Vortrag halten)</li> <li>– eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen (hier: Feedback geben)</li> </ul> <p><b>Medien</b></p> <p><i>Rezeption</i></p>	

	<ul style="list-style-type: none"> <li>– dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen und die Lektüreergebnisse darstellen (hier: Texte im Internet lesen)</li> <li>– Printmedien und digitale Medien gezielt auswerten</li> <li>– an einfach formulierten Kriterien die Qualität von Informationen aus verschiedenen altersgemäßen Quellen prüfen und bewerten (Informationsgehalt, Zuverlässigkeit)</li> </ul> <p><i>Produktion</i> grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschine für Kinder) funktional einsetzen</p>	
--	---	--

## 6. Unterrichtsvorhaben: Ein Jugendbuch lesen

<p><b>6.1</b> <b>Einen Jugendroman untersuchen</b></p> <p><b>z. B.: Herr der Diebe (Cornelia Funke),</b></p> <p><b>Krabat (Otfried Preußler)</b></p>	<p><b>Texte</b></p> <p><i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern</li> <li>– erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Figuren, Konflikt) und der erzählerischen Vermittlung untersuchen</li> <li>– eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (hier: Tagebucheintrag und Brief einer literarischen Figur, Dialog zweier literarischer Figuren, Figurensteckbrief, Brief an eine Romanfigur, Interview mit einer Romanfigur, Comic zeichnen )</li> </ul> <p><i>Produktion:</i> digitale und nicht-digitale Medien (hier: LeseKiste) zur Dokumentation und Organisation von Lernprozessen und Arbeitsergebnissen einsetzen</p>	<p><b>Typ 4: Analysierendes Schreiben</b> einen literarischen Text analysieren und interpretieren <b>b)</b> durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln</p> <p>oder</p> <p><b>Typ 6: Produktionsorientiertes Schreiben</b> – Texte nach Textmustern verfassen produktionsorientiert zu Texten schreiben</p> <p><i>in Abhängigkeit von UV 5</i></p>
<p><b>6.2 Die Romanverfilmung – Filmsprache verstehen</b></p>	<p><b>Texte</b></p> <p><i>Rezeption</i></p>	

- erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen (hier: Vergleich von Buch und filmischer Umsetzung)

### **Medien**

#### *Rezeption*

- Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (hier: audiovisuelle Medien) und ihrer Funktion beschreiben
- einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (hier: Verfilmung)

#### *Produktion*

Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben (hier: Vergleich von Buch und filmischer Umsetzung, Einstellungsgrößen, Kameraperspektiven)

### **Projekt: Einen Romanauszug bzw. Geschichte verfilmen**

**Vor den Sommerferien kann die verbleibende Zeit dazu genutzt werden, in Kooperation mit dem Fach IKG einen Romanauszug (siehe UV 4) bzw. eine Geschichte verfilmen zu lassen.**

Ergänzung: Im Folgenden findet sich eine Übersicht über die Anzahl der Klassenarbeiten pro Halbjahr und über die jeweils geforderten Aufgabentypen. Anzumerken ist, dass die Lehrkraft in manchen Halbjahren im Hinblick auf Interessen und Voraussetzungen der Lerngruppe Wahlmöglichkeiten hinsichtlich der Wahl des Aufgabentyps einer Klassenarbeit und auch hinsichtlich des Unterrichtsvorhabens, in dem eine Klassenarbeit geschrieben werden soll, hat.

### Übersicht über die UV und Aufgabentypen

	1. Halbjahr			2. Halbjahr		
Klasse 5	UV 1	UV 2	UV 3	UV 4	UV 5	UV 6
Aufgabentyp:	Typ 1	Typ 2	Typ 6	Typ 4b	Typ 4a	Typ 4a / Typ 6
Anzahl u. Dauer der Arbeiten	3 Arbeiten / eine Schulstunde			3 Arbeiten / eine Schulstunde		
Klasse 6	UV 1	UV 2	UV 3	UV 4	UV 5	UV 6
Aufgabentyp:	Typ 5	Typ 4a	Typ 2	Typ 6 / Typ 4a	Typ 3	Typ 4b / Typ 6

## **Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit**

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Deutsch die folgenden fachdidaktischen und fachmethodischen Grundsätze beschlossen.

### Überfachliche Grundsätze:

- 1.) Schülerinnen und Schüler werden in dem Prozess unterstützt, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden.
- 2.) Der Unterricht nimmt insbesondere in der Erprobungsstufe Rücksicht auf die unterschiedlichen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler.
- 3.) Geeignete Problemstellungen bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 4.) Die Unterrichtsgestaltung ist grundsätzlich kompetenzorientiert angelegt.
- 5.) Der Unterricht vermittelt einen kompetenten Umgang mit Medien. Dies betrifft sowohl die private Mediennutzung als auch die Verwendung verschiedener Medien zur Präsentation von Arbeitsergebnissen.
- 6.) Der Unterricht fördert das selbstständige Lernen und Finden individueller Lösungswege sowie die Kooperationsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler.
- 7.) Die Schülerinnen und Schüler werden in die Planung der Unterrichtsgestaltung einbezogen.
- 8.) Der Unterricht wird gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern evaluiert.
- 9.) Die Schülerinnen und Schüler erfahren regelmäßige, kriterienorientierte Rückmeldungen zu ihren Leistungen.
- 10.) In verschiedenen Unterrichtsvorhaben werden fächerübergreifende Aspekte berücksichtigt.

### Fachliche Grundsätze:

- 11.) Der Deutschunterricht stärkt die Entwicklung einer Sensibilität für die ästhetische Gestaltung literarischer Texte, die Fähigkeit zur Perspektivübernahme und Empathie sowie die Ausbildung von Fantasie.
- 12.) Das Fach Deutsch fördert die Entwicklung textlicher und sprachlicher Schlüsselqualifikationen, insbesondere die Textverstehenskompetenz sowie Kompetenzen in den Bereichen der funktionalen und sprachnormgerechten mündlichen und schriftlichen Sprachverwendung. Zu den Schlüsselqualifikationen zählen auch der reflektierte und kritische Umgang mit Sachtexten und digitalen Medien sowie die Beurteilung der Informationsdarbietung und der Wirklichkeitsvermittlung durch Medien.
- 13.) Fundierte Einsichten in das System der Sprache werden im Unterricht nicht isoliert angezielt, sondern stets mit Blick auf die Funktion sprachlicher Phänomene. Zunehmend differenziert soll dabei ein Verständnis der anthropologischen Bedeutung der Sprache entstehen.
- 14.) Der Deutschunterricht nutzt die Mehrsprachigkeit der Schülerinnen und Schüler sowie deren Wissen über muttersprachliche Literatur und Kultur zur Erweiterung der interkulturellen Kompetenz.
- 15.) Der Deutschunterricht wird integrativ gestaltet, geht also von fachlichen Gegenständen aus, die thematisch verbunden sind, und arbeitet dabei an Kompetenzentwicklungen unterschiedlicher Inhaltsfelder.
- 16.) Das Fach Deutsch fördert die Lesefreude – auch im Hinblick auf anspruchsvolle Texte – sowie die Bereitschaft, aktiv am kulturellen Leben teilzuhaben.
- 17.) Ethisch-moralische und gesellschaftspolitische Fragestellungen sind zentrale Aspekte des Deutschunterrichts, insbesondere in der Auseinandersetzung mit literarischen und sonstigen medialen Texten.
- 18.) Durch die Integration gestalterischer Prozesse in die Unterrichtsvorhaben wird das kreative Potenzial der Schülerinnen und Schüler genutzt und gefördert.

## 2.3 Grundlagen der Leistungsbewertung im Deutschunterricht der Sekundarstufe I – Leistungskonzept des GBG

Die vorliegende Handreichung dient als Grundlage der Leistungsbewertung im Deutschunterricht der Sekundarstufe I und verfolgt das Ziel, für SchülerInnen, Eltern und LehrerInnen Transparenz und Vergleichbarkeit in der Bewertung von Leistungen der Schülerinnen und Schüler zu schaffen.

Die rechtlich verbindlichen Grundsätze der Leistungsbewertung sind im Schulgesetz (§ 48 SchulG) sowie in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I (§ 6 APO-SI) dargestellt. Demgemäß sind bei der Leistungsbewertung von Schülerinnen und Schülern im Fach Deutsch erbrachte Leistungen in den Beurteilungsbereichen „Schriftliche Arbeiten“ sowie „Sonstige Leistungen im Unterricht“ zu berücksichtigen. Die Leistungsbewertung insgesamt bezieht sich auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen und setzt voraus, dass die Schülerinnen und Schüler hinreichend Gelegenheit hatten, die im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzen zu erwerben. (Kernlehrplan Deutsch (G9), NRW, S. 37, 2019)

Erfolgreiches Lernen ist kumulativ. Unterricht und Lernerfolgsüberprüfungen werden darauf ausgerichtet, Schülerinnen und Schülern Gelegenheit zu geben, Kompetenzen wiederholt und in wechselnden Zusammenhängen unter Beweis zu stellen. Fachlehrerinnen und Fachlehrern sind die Ergebnisse der Lernerfolgsüberprüfungen Anlass, die Zielsetzungen und die Methoden ihres Unterrichts zu überprüfen und ggf. zu modifizieren. Die Schülerinnen und Schüler erhalten von ihnen ein den Lernprozess begleitendes Feedback sowie Rückmeldungen zu den erreichten Lernständen, die eine Hilfe für die Selbsteinschätzung sowie eine Ermutigung für das weitere Lernen darstellen. Dies erfolgt auch in Phasen des Unterrichts, in denen keine Leistungsbeurteilung durchgeführt wird. Die Beurteilung von Leistungen verknüpfen die Fachlehrerinnen und Fachlehrer grundsätzlich mit der Diagnose des erreichten Lernstandes und Hinweisen zum individuellen Lernfortschritt.

In diesem Zusammenhang stellen die Lernberatungen für die Schülerinnen und Schüler sowie für die Erziehungsberechtigten ein zentrales Anliegen der Fachschaft dar. Gelegenheit dazu wird an den Elternsprechtagen sowie in den Sprechstunden der Fachlehrer/innen ermöglicht. Bei nicht ausreichenden Leistungen bietet die Lehrkraft dem Schüler bzw. der Schülerin (sowie den Erziehungsberechtigten) spezielle Beratungstermine an. Zentrale Inhalte der Beratungsgespräche werden dokumentiert.

Die Leistungsbewertung (§ 70 Abs. 4 SchulG) wird so angelegt, dass die Kriterien für die Notengebung den Schülerinnen und Schülern transparent sind und die Korrekturen sowie die Kommentierungen den Lernenden auch Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung ermöglichen. Die Schülerinnen und Schüler werden angehalten, einen angemessenen Umgang mit eigenen Stärken, Entwicklungsnotwendigkeiten und Fehlern einzuüben. Sie erhalten von den Fachlehrern und Fachlehrerinnen gezielte Hinweise zu individuell erfolgversprechenden allgemeinen und fachmethodischen Lernstrategien.

Im Sinne der Orientierung an den zuvor formulierten Anforderungen werden grundsätzlich alle im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzbereiche bei der Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt. Ein isoliertes, lediglich auf Reproduktion angelegtes Abfragen einzelner Daten und Sachverhalte allein kann dabei den zuvor formulierten Ansprüchen an die Leistungsfeststellung nicht gerecht werden. Durch die zunehmende Komplexität der Lernerfolgsüberprüfungen im Verlauf der Sekundarstufe I werden die Schülerinnen und Schüler auf die Anforderungen der nachfolgenden schulischen und ggf. beruflichen Ausbildung sowie auf die Zentrale Prüfung in Klasse 10 vorbereitet.

Bei Leistungen, die die Schülerinnen und Schüler im Rahmen von Partner- oder Gruppenarbeiten erbringen, wird der individuelle Beitrag zum Ergebnis der Partner- bzw. Gruppenarbeit einbezogen.

## **1. Beurteilungsbereich schriftliche Leistungen / Klassenarbeiten**

### **Anforderungen:**

Schriftliche Arbeiten dienen der schriftlichen Überprüfung der Kompetenzen im Rahmen eines Unterrichtsvorhabens.

Die Fachschaft einigt sich darauf, folgende Anforderungen an schriftliche Arbeiten zu stellen:

- Die Schülerinnen und Schüler müssen ihr Wissen und ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten nachweisen können. Die schriftlichen Arbeiten müssen sorgfältig vorbereitet sein und eine klar verständliche Aufgabenstellung unter Nutzung der für das Fach Deutsch maßgeblichen Operatoren aufweisen.
- Die Aufgabenstellungen müssen die Vielfalt der im Unterricht erworbenen Kompetenzen und Arbeitsweisen widerspiegeln.
- Die Schüler und Schülerinnen müssen im Unterricht bei verschiedenen Gelegenheiten hinreichend und rechtzeitig mit den Aufgabentypen vertraut gemacht werden.
- Es kommen ausschließlich die unten aufgeführten Aufgabentypen in Betracht. Die in diesem schulinternen Lehrplan vereinbarten Zuordnungen der Aufgabentypen zu den Unterrichtsvorhaben sind zu beachten.
- Nur in begründeten Ausnahmefällen soll sich mehr als eine Klassenarbeit innerhalb eines Schuljahres auf denselben Aufgabentyp beziehen.
- Aufgaben zur Überprüfung der Rechtschreibkompetenz können als Teile von Klassenarbeiten eingesetzt werden.
- Die zu bearbeitenden Texte bzw. Textauszüge dürfen nicht aus unzusammenhängenden Passagen bestehen.
- Es muss eine sinnvolle Relation zwischen der Komplexität des Textes, dem Textumfang, dem Arbeitsauftrag und der Arbeitszeit gegeben sein.
- Die Schülerinnen und Schüler erhalten auch in Klassenarbeiten im Sinne der Förderung prozesshaften Schreibens Gelegenheit zu Vorarbeiten (Markieren des Textes, Gliederung des eigenen Textes, Entwurf einzelner Passagen u. Ä.), bevor sie die Endfassung zu Papier bringen.

### **Korrektur:**

Die in Klassenarbeiten zu fordernden Leistungen umfassen immer eine Verstehens- und eine Darstellungsleistung. Zur Schaffung angemessener Transparenz gehört eine kriteriengeleitete Bewertung. Von Beginn gilt, dass nicht nur die Richtigkeit der Ergebnisse und die inhaltliche Qualität, sondern auch die angemessene Form der Darstellung wichtige Kriterien für die Bewertung sind. Dazu gehört auch die Beachtung der angemessenen Stilebene, der korrekten Orthographie und Grammatik. Die Fachgruppe legt fest, dass diese Bewertung mit einem die Verstehens- und die Darstellungsleistung getrennt ausweisenden Erwartungshorizont erfolgt, der eine Bepunktung enthält. Um den Stellenwert der Darstellungsleistung deutlich werden zu lassen, empfiehlt die Fachkonferenz, dass knapp ein Drittel der Gesamtpunkte auf die Darstellungsleistung entfallen soll. In begründeten Ausnahmefällen kann eine andere Gewichtung vorgenommen werden. Diese Regelung wird bei Fachkonferenzen immer wieder thematisiert und ggf. verändert.

Gehäufte Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit (Rechtschreibung, Zeichensetzung und Grammatik) führen zur Absenkung der Note im Umfang einer Notenstufe. Abzüge für Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit sollen nicht erfolgen, wenn diese bereits bei der Darstellungsleistung fachspezifisch berücksichtigt wurden.

Bei Schülerinnen und Schülern, die Deutsch als Zweitsprache lernen, sind für die Leistungsbewertung im Bereich der Darstellungsleistung die Lernausgangslage und der individuelle Fortschritt ebenso bedeutsam wie der bereits erreichte Lernstand.

Für Schülerinnen und Schüler mit besonderen Schwierigkeiten beim Erlernen des Lesens und Rechtschreibens (LRS) gelten für die Leistungsbewertung die Regelungen im entsprechenden Runderlass (BASS 14 – 01 Nr. 1).

## **Aufgabentypen**

Im Folgenden werden die im Kernlehrplan Gymnasium ausgewiesenen Aufgabentypen aufgeführt. Sie verbinden die fachlichen Anforderungen der Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans (Prinzip des integrativen Deutschunterrichts).

Mit diesen Aufgabentypen werden die fachlichen Anforderungen der Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans überprüft:

### Typ 1: Erzählendes Schreiben

- von Erlebtem, Erdachtem erzählen
- auf der Basis von Materialien oder Mustern erzählen

### Typ 2: Informierendes Schreiben

- in einem funktionalen Zusammenhang sachlich berichten und beschreiben
- auf der Basis von Materialien (ggf. einschließlich Materialauswahl und -sichtung) einen informativen Text verfassen

### Typ 3: Argumentierendes Schreiben

- begründet Stellung nehmen
- eine (ggf. auch textbasierte) Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen (ggf. unter Einbeziehung anderer Texte)

### Typ 4: Analysierendes Schreiben

- Typ 4 a) einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren
- Typ 4 b) durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und ggf. vergleichen, Textaussagen deuten und ggf. abschließend bewerten

### Typ 5: Überarbeitendes Schreiben

- einen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen begründen

### Typ 6: Produktionsorientiertes Schreiben

- Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen
- produktionsorientiert zu Texten schreiben (ggf. mit Reflexionsaufgabe)

In der Erprobungsstufe müssen alle sechs Aufgabentypen und in der ersten Stufe sowie in der zweiten Stufe jeweils die Typen 2 bis 6 berücksichtigt werden, wobei sowohl Typ 4a als auch Typ 4b verbindlich sind.

Die Klassenarbeiten werden nach den im Kernlehrplan vorgegebenen Aufgabentypen erstellt. Zur Überprüfung der Rechtschreibkompetenz können auch Diktate oder gleichwertige Überprüfungsformen als Teile von Klassenarbeiten eingesetzt werden.

Einmal im Schuljahr kann gemäß APO SI eine schriftliche Arbeit durch eine andere, in der Regel schriftliche, in Ausnahmefällen auch gleichwertige nicht schriftliche Leistungsüberprüfung ersetzt werden. Eine andere schriftliche Arbeit kann z.B. Portfolioarbeit oder das Ergebnis einer Wochenplanarbeit sein.

Im Rahmen der APO-GOST hat die Fachkonferenz folgende Festlegungen zur Dauer und Anzahl der Klassenarbeiten im Fach Deutsch getroffen:

Stufe	Dauer	(Voraussichtliche) Anzahl im 1.+2.Halbjahr
5	1 Schulst. (45 Min.)	3+3
6	1 Schulst.	3+3

Für alle Klassenarbeiten gilt, dass von Beginn an nicht nur die Richtigkeit der Ergebnisse und die inhaltliche Qualität, sondern auch die angemessene Form der Darstellung wichtige Kriterien für die Bewertung sind. Dazu gehört auch die Beachtung der angemessenen Stilebene, der korrekten Orthografie und Grammatik.

Gehäufte Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit (Rechtschreibung, Zeichensetzung und Grammatik) führen zu Absenkung der Note im Umfang einer Notenstufe. Abzüge für Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit sollen nicht erfolgen, wenn diese bereits bei der Darstellungsleistung fachspezifisch berücksichtigt wurden.

((Kernlehrplan Deutsch (G9), NRW, S. 38, 2019)

### **II. Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“:**

Der Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erfasst die im Unterrichtsgeschehen durch mündliche, schriftliche und praktische Beiträge erkennbare Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler. Bei der Bewertung berücksichtigt werden die Qualität, die Quantität und die Kontinuität der Beiträge. Der Stand der Kompetenzentwicklung im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ wird sowohl durch kontinuierliche

Beobachtung während des Schuljahres (Prozess der Kompetenzentwicklung) als auch durch punktuelle Überprüfungen (Stand der Kompetenzentwicklung) festgestellt.

Gemeinsam ist den zu erbringenden Leistungen, dass sie in der Regel einen längeren, zusammenhängenden Beitrag einer einzelnen Schülerin oder eines einzelnen Schülers oder einer Schülergruppe darstellen, der je nach unterrichtlicher Funktion, nach Unterrichtsverlauf, Fragestellung oder Materialvorgabe einen unterschiedlichen Schwierigkeitsgrad haben kann.

Zum Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ – ggf. auch auf der Grundlage der außerschulischen Vor- und Nachbereitung von Unterricht – zählen u.a.:

- mündliche Beiträge (z. B. Beiträge in kooperativen und individuellen Arbeitsphasen, Präsentationen, szenisches Spiel, gestaltetes Lesen etc.),
- schriftliche Beiträge (z. B. aufgabenbezogene schriftliche Ausarbeitungen, Handouts, Poratfolios, Lerntagebücher, mediale Produkte etc.).

Für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung kommen insbesondere folgende Instrumente und Kriterien der Leistungsbewertung in Betracht:

#### **Beiträge zum Unterrichtsgespräch**

- Bereitschaft, sich aktiv zu beteiligen
- Vielfalt und Komplexität der Beiträge
- thematische Anbindung an vorausgehende Unterrichtsbeiträge
- sprachliche, zunehmend auch fachsprachliche, Angemessenheit
- gegenseitige Unterstützung bei Lernprozessen

#### **Sonstige mündliche Beiträge** (in kooperativen Arbeitsphasen, szenischem Spiel, gestaltendem Vortrag)

- Zielangemessenheit
- Kooperationsfähigkeit
- individueller Beitrag zum Gesamtprodukt

#### **Präsentationen, Referate**

- fachliche Korrektheit und Komplexität
- Einbringen eigener Ideen
- zunehmende Selbstständigkeit bei den Vorarbeiten
- Gliederung
- sprachliche Angemessenheit
- Visualisierungen, funktionaler Einsatz von Medien
- adressatenbezogene Präsentation, angemessene Körpersprache, Teamfähigkeit

#### **Portfolios**

- fachliche Richtigkeit
- Einbezug metareflexiver Anteile
- Vollständigkeit der Aufgabenbearbeitung
- Selbstständigkeit
- Ideenreichtum
- sprachliche Angemessenheit
- formale Gestaltung, Layout

#### **Projektarbeit**

- fachliche Qualität
- Methoden- und Präsentationskompetenz
- sprachliche Angemessenheit
- Ideenreichtum
- Selbstständigkeit
- Arbeitsintensität
- Planungs- und Organisationskompetenz
- Teamfähigkeit

#### **Sonstige schriftliche und mediale Produkte** (schriftliche Ausarbeitungen, Handouts, Lese-/Lerntagebücher, mediale Produkte)

- fachliche Qualität

### **Protokolle**

- sachliche Richtigkeit
- Gliederung
- formale Korrektheit

- Gestaltung
- Komplexität der Darstellung
- Aufgabenangemessenheit
- Reflexionskompetenz

### **Schriftliche Übungen (max. 20 Min.)**

- fachliche Richtigkeit
- sprachlich-formale Korrektheit

## **IV. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung**

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

- Intervalle  
Quartalsfeedback oder als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung
- Formen  
Elternsprechtage; Schülergespräch, (Selbst-)Evaluationsbögen, individuelle Beratung

## **III. Bewertungskriterien**

### **2. Sonstige Leistungen im Unterricht**

Die „Sonstige Mitarbeit“ im Unterricht setzt sich aus folgenden Arbeitstechniken und Methoden zusammen:

- Beiträge zum Unterrichtsgespräch\*
- Material- und Arbeitsmappen/Hefte
- Hausaufgaben
- schriftliche Ausarbeitungen zu diversen Aufgabenstellungen
- schriftliche Übungen
- Protokolle
- Portfolios
- Lern-/Lesetagebuch
- Texte gestaltend lesen/vortragen
- Rollenspiele entwickeln, durchführen und reflektieren
- szenische Darstellungen/szenische Interpretationen
- Befragungen durchführen und auswerten

- Bilder beschreiben und deuten
- Plakate/ Collagen / Schaubilder erstellen, präsentieren und reflektieren
- Referate und Präsentationen
- eigenständige Recherchen zu vorgegebenen Themen

**\*Kriterien zur Beurteilung der „Beiträge zum Unterrichtsgespräch“**

Bei der Beurteilung der „Beiträge zum Unterrichtsgespräch“ werden die folgenden Kriterien herangezogen. Sie bilden einen Rahmen zur Beobachtung, Findung und Begründung der erteilten mündlichen Noten.

Leistung	Fazit	Note
<p><b>Die Schülerin/Der Schüler...</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• meldet sich häufig und meist in Eigeninitiative.</li> <li>• spricht sehr flüssig, fast fehlerlos und frei, sehr gut verständlich.</li> <li>• bringt inhaltlich reflektierte Beiträge (u. a. komplexe Zusammenfassungen und Schlussfolgerungen), die einen hohen Grad an Vernetzung aufweisen (u. a. Bezugnahme auf Beiträge von Mitschülern).</li> <li>• reagiert souverän und sicher auf Fragen und Impulse.</li> <li>• beteiligt sich kritisch-konstruktiv am Unterricht, z. B. durch weiterführende Fragen und entscheidende Impulse.</li> <li>• verfügt über das bisher erarbeitete Unterrichtswissen und kann dieses auf neue Kontexte begründet anwenden.</li> <li>• erledigt gestellte Aufgaben immer effizient (auch in Partner- und Gruppenarbeiten).</li> </ul>	<p>Die Leistung entspricht den Anforderungen in ganz besonderem Maße.</p>	<p>Note 1</p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• meldet sich relativ häufig und in Eigeninitiative.</li> <li>• spricht flüssig mit leichten Fehlern.</li> <li>• äußert sich in der Regel mit durchdachten Beiträgen, kann sich auf Beiträge von Mitschülern beziehen, Ergebnisse in der Regel plausibel zusammenfassen und eigene Schlüsse ziehen.</li> <li>• reagiert gut auf Fragen und Impulse.</li> <li>• stellt auch konstruktive, weiterführende Fragen und trägt dazu bei, dass der Unterricht sach- und fachbezogen vorankommt.</li> <li>• verfügt über das bisher erarbeitete Unterrichtswissen und kann dieses zum Teil auf neue Kontexte anwenden.</li> <li>• erledigt gestellte Aufgaben meist effizient (auch in Partner- und Gruppenarbeiten).</li> </ul>	<p>Die Leistung entspricht in vollem Umfang den Anforderungen.</p>	<p>Note 2</p>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• meldet sich regelmäßig, reproduktiv bis produktiv.</li> <li>• spricht mit gelegentlichen Unterbrechungen, relativ gut verständlich.</li> <li>• äußert sich in zufriedenstellendem Maße sachbezogen (reproduktiv bis produktiv), dabei aber nicht immer reflektiert; greift Beiträge anderer auf.</li> <li>• reagiert zufriedenstellend auf Fragen und Impulse.</li> <li>• fragt bei Unklarheiten nach und trägt hin und wieder dazu bei, dass der Unterricht vorankommt.</li> <li>• verfügt in zufriedenstellendem Maße über das bisher erarbeitete Unterrichtswissen und kann dieses zum Teil auf neue Kontexte anwenden.</li> <li>• erledigt gestellte Aufgaben in angemessener Weise (auch in Partner- und Gruppenarbeiten).</li> </ul>	<p>Die Leistung entspricht im Allgemeinen den Anforderungen.</p>	<p>Note 3</p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• meldet sich gelegentlich, reproduktiv.</li> <li>• spricht stockend, z.T. schwer verständlich.</li> <li>• äußert sich eher knapp, die Beiträge enthalten wenig Sachbezüge und sind häufig unreflektiert.</li> <li>• reagiert nur bedingt auf Fragen und Impulse.</li> <li>• stellt eher selten Fragen und bringt den Unterricht kaum voran.</li> <li>• verfügt kaum über bisher erarbeitetes Unterrichtswissen.</li> <li>• erledigt gestellte Aufgaben verhalten (auch in Partner- und Gruppenarbeiten).</li> </ul>	<p>Die Leistung weist zwar Mängel auf, entspricht im Ganzen aber noch den Anforderungen.</p>	<p>Note 4</p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• meldet sich selten.</li> <li>• spricht schwer verständlich.</li> <li>• äußert sich nur knapp, die Beiträge enthalten kaum Sachbezüge und sind meist unreflektiert.</li> <li>• reagiert kaum auf Fragen und Impulse.</li> <li>• stellt keine Fragen und ist in sach- und fachbezogenen Diskussionen meist passiv.</li> <li>• verfügt rudimentär über bisher erarbeitetes Unterrichtswissen.</li> <li>• erledigt Arbeitsaufträge während des Unterrichts nur zögerlich und schleppend (auch in Partner- und Gruppenarbeiten).</li> </ul>	<p>Die Leistung entspricht den Anforderungen nicht, notwendige Grundkenntnisse sind jedoch vorhanden und die Mängel in absehbarer Zeit behebbar.</p>	<p>Note 5</p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• meldet sich nie.</li> <li>• zeigt gravierende Defizite in Ausdruck und Artikulation.</li> <li>• äußert keine sachbezogenen Beiträge.</li> <li>• reagiert nicht auf Fragen und Impulse.</li> <li>• ist in sach- und fachbezogenen Diskussionen unbeteiligt.</li> <li>• verfügt über keinerlei bisher erarbeitetes Unterrichtswissen.</li> <li>• erledigt Arbeitsaufträge gar nicht oder unzulänglich (auch in Partner- und Gruppenarbeiten).</li> </ul>	<p>Die Leistung entspricht den Anforderungen nicht. Selbst Grundkenntnisse sind so lückenhaft, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behebbar sind.</p>	<p>Note 6</p>

#### **IV. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung**

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

- Intervalle  
Quartalsfeedback oder als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung
- Formen  
Elternsprechtag; Schülergespräch, (Selbst-)Evaluationsbögen, individuelle Beratung

## 2.4 Lehr- und Lernmittel

Die Fachkonferenz hat sich für die Sekundarstufe I für das Lehrwerk „*Deutschbuch*“ aus dem Cornelsen-Verlag entschieden. Dieses Werk wird über das Ausleihsystem der Schule zur Verfügung gestellt.

Der Unterricht ist gemäß der Zusammenstellung der Unterrichtsvorhaben durch weitere Materialien zu ergänzen. Zur Anregung und Ergänzung sind in der Präsenzbibliothek die alten G8-Ausgaben des *Deutschbuchs* aus dem Cornelsen-Verlag sowie mindestens ein Exemplar mit Lehrerhandreichungen der Reihe *Deutschzeit* zu jeder Jahrgangsstufe der Sek. I vorhanden.

Außerdem finden sich eine Vielzahl von didaktischen Sammelbänden zu den jeweiligen Jahrgangsstufen, die Inhalte und Aufgabenbeispiele zu den Unterrichtsvorhaben bereitstellen.

Für Förderangebote im Fach Deutsch entscheidet die jeweilige Lehrkraft in Abstimmung mit der Schulleitung, ob weiteres Begleitmaterial angeschafft wird.

Es finden sich in der in der Präsenzbibliothek unter anderem diese Fördermaterialien aus dem Cornelsen – Verlag, die bisher auf eine gute Resonanz gestoßen sind:

- Fördermaterialien Deutsch, alle 3 Ordner: 5/6; 7/8; 9/10

Die Fachkonferenz hat sich zu Beginn des Schuljahres darüber hinaus auf die nachstehenden Hinweise geeinigt, die bei der Umsetzung des schulinternen Lehrplans ergänzend zur Umsetzung der Ziele des Medienkompetenzrahmens NRW eingesetzt werden können. Bei den Materialien handelt es sich nicht um fachspezifische Hinweise, sondern es werden zur Orientierung allgemeine Informationen zu grundlegenden Kompetenzerwartungen des Medienkompetenzrahmens NRW gegeben, die parallel oder vorbereitend zu den unterrichtsspezifischen Vorhaben eingebunden werden können:

- **Digitale Werkzeuge / digitales Arbeiten** Umgang mit Quellenanalysen: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/informationen-aus-dem-netz-einstieg-in-die-quellenanalyse/> (Datum des letzten Zugriffs: 04.03.2023)

Erstellung von Erklärvideos: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/erklavideos-im-unterricht/> (Datum des letzten Zugriffs: 04.03.2023)

Erstellung von Tonaufnahmen: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/das-mini-tonstudio-aufnehmen-schneiden-und-mischen-mit-audacity/> (Datum des letzten Zugriffs: 04.03.2023)

- **Rechtliche Grundlagen**

Urheberrecht – Rechtliche Grundlagen und Open Content: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/urheberrecht-rechtliche-grundlagen-und-open-content/> (Datum des letzten Zugriffs: 04.03.2023)

Creative Commons Lizenzen: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/creative-commons-lizenzen-was-ist-cc/> (Datum des letzten Zugriffs: 04.03.2023)

Allgemeine Informationen Daten- und Informationssicherheit: <https://www.medienberatung.schulministerium.nrw.de/Medienberatung/Datenschutz-und-Datensicherheit/> (Datum des letzten Zugriffs: 04.03.2023)

### 3 Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen

#### Nutzung außerschulischer Lernorte und Kooperation mit externen Partnern

Der schulinterne Lehrplan des Faches Deutsch bietet vielfältige Gelegenheiten, authentische Lernerfahrungen an außerschulischen Lernorten mit der Unterrichtsarbeit zu verbinden sowie Kooperationsangebote von externen Partnern der Schule zu nutzen. Folgende unterrichtsübergreifende Elemente der fachlichen Arbeit sind verbindlich festgelegt:

- Vorlesetag für alle Klassen: Externe Vorleser und Vorleserinnen lesen den Schülerinnen und Schülern vor.
- Geschichtenwettbewerb in der Klasse 5: Schülerinnen und Schüler schreiben zu einem Thema (z.B. Märchen, die anhand einer Bildvorlage erfunden werden müssen) – die Präsentation erfolgt in der Aula, begleitet von einem Konzert der Bläserklasse
- Vorlesewettbewerb in der Klasse 6: Die erste Runde findet in den Klassen statt, dann erfolgt der Wettbewerb vor einer Jury.
- Besuch der örtlichen Stadtbibliothek (Jahrgang 6). Neben dem Aspekt der Leseförderung besteht das Ziel der Exkursion darin, die Schülerinnen und Schüler mit der Systematik einer Bibliothek vertraut zu machen und ihnen damit ein erstes Grundlagenwissen für eigene Recherchen zu vermitteln.
- Balladenwettbewerb aller Klassen der Jahrgangsstufe 7: Eine Ballade soll in eine Reportage umgewandelt und verfilmt werden - in der Aula werden die Ergebnisse in Form einer Show dargestellt und anschließend die drei besten Ergebnisse prämiert.
- Besuch einer Theateraufführung (Jahrgang 9 oder 10) im Zusammenhang eines Unterrichtsvorhabens, sofern eine geeignete Aufführung angeboten wird. Alle Schülerinnen und Schüler nehmen grundsätzlich am Projekt Theater.Fieber teil, sodass sichergestellt ist, dass sie einmal im Jahr auf jeden Fall eine Theateraufführung besuchen. Theater.Fieber findet in Kooperation mit dem Düsseldorfer Schauspielhaus statt. Mit der authentischen Erfahrung einer Bühneninszenierung kann den Schülerinnen und Schülern die Einsicht in den Partitur-Charakter dramatischer Lesetexte anschaulich vermittelt werden. Gleichzeitig können Schülerinnen und Schüler erste Kompetenzen im Umgang mit den Ausdrucksmöglichkeiten der Bühne und des Theaters entwickeln.

## Der Beitrag des Faches Deutsch zum Konzept der durchgängigen Sprachbildung

Der schulinterne Lehrplan des Faches Deutsch berücksichtigt die Voraussetzungen einer mehrsprachigen Schülerschaft. In den Handreichungen für die Deutschlehrerinnen und -lehrer des GBG ist festgeschrieben, dass man z.B. bei der Auswahl der Ganschrift in den Klasse 5 und 6 darauf achtet, solche Jugendromane zu wählen, die dem Alter angemessen, inhaltlich ansprechend und zugleich in syntaktisch vorbildhafter und stilistisch angemessener Form verfasst sind (Verabschiedung der GBG-internen Lehrplanhandreichungen der Sek. I am 6.10.2021).

Die Fachgruppe Deutsch sieht sich in der Verantwortung, an der Entwicklung und Optimierung eines sprachsensiblen Unterrichts sowie an der Konzeption lernwirksamer Sprachfördermaßnahmen mitzuwirken. Außerdem hat die Fachschaft Deutsch einstimmig am 22. September 2022 beschlossen, dass alle Lehrkräfte im Fach Deutsch orthografische und interpunktorische Mindeststandards einfordern, wenn Schülerinnen und Schüler fehlerhafte Plakate und Aushänge erstellen oder nachlässig verfasste Emails schicken.

## **4 Qualitätssicherung und Evaluation**

Die unterrichtliche Qualität soll gesichert werden, indem auf Grundlage von systematisch gewonnenen Informationen über die Ergebnisse und Prozesse im Deutschunterricht geeignete Maßnahmen zur Unterrichtsentwicklung, zur Unterstützung sowie zur individuellen Förderung aller Schülerinnen und Schüler erarbeitet und umgesetzt werden. Die Informationen werden gewonnen u.a. durch die Auswertung der Ergebnisse der Lernstandserhebungen, parallel gestellter Klassenarbeiten innerhalb eines Jahrgangs sowie kollegialer Unterrichtshospitationen.

### **Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung:**

<b>WAS?</b>	<b>WER?</b>	<b>WANN bzw. BIS WANN?</b>
Sitzung zu Konsequenzen für Unterricht, Methodik und Organisation aus den Lernstandserhebungen	Fachvorsitzende der Fachgruppen Deutsch, Mathematik und Englisch	bei Bedarf
Aktualisierung des schulinternen Curriculums	Fachgruppe Deutsch und auch die Lehrkräfte des jeweiligen Jahrgangs	je nach Fachkonferenzbeschluss / bei Bedarf
Teambesprechung in den Jahrgangsstufen – Auswertung des Lernfortschritts und Absprachen	Lehrkräfte innerhalb eines Jahrgangs	Schuljahresbeginn / bei Bedarf
Fachtagungen / Implementationsveranstaltungen	Fachkonferenzvorsitz sowie ein weiteres Mitglied der Fachkonferenz im Wechsel	bei Bedarf

Das Fach Deutsch stellt die größte Fachgruppe am Georg-Büchner-Gymnasium. Die Teilnahme an Fortbildungen im Fach Deutsch wird allen das Fach Deutsch unterrichtenden Lehrkräften ermöglicht, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische und didaktische Handlungskompetenzen zu vertiefen. Dabei nehmen meistens mindestens zwei Lehrkräfte an den entsprechenden Veranstaltungen teil und bringen die gewonnenen Erkenntnisse in die gemeinsame Arbeit der Fachschaft Deutsch ein.

### **Überarbeitungs- und Planungsprozess:**

Eine Evaluation erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Nach der jährlichen Evaluation finden sich die Jahrgangsstufenteams zusammen und arbeiten die Änderungsvorschläge für den schulinternen Lehrplan ein. Insbesondere verständigen sie sich über alternative Materialien und Kontexte. Es findet auch ein Austausch über den Umfang der einzelnen Unterrichtsvorhaben statt.

Die Ergebnisse dienen den Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an die Fortbildungsbeauftragte; vor allem werden wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet.